

flecke, statt deren sind orangegelbliche Flecke vorhanden, die an der Figur in „Seitz“ nicht erkennbar sind usw.

Die Exemplare beider Arten gehören dem Deutschen Entomologischen Museum.

Das Genus *Stylogaster* Macqu. (Dipt.).

Von O. Kröber (Hamburg).

Stylogaster Macqu., Hist. Nat. Dipt. II., 38 (1835); Dipt. Exot., II, 3, 17 (1845).

Stylomyia Westw., Proc. Zool. Soc. London, XVIII, 270 (1850).

Ptychoproetus Big., Rev. et Mag. de Zool., Nr. 7, p. 4 (1859).

In den Transact. of Connect. Acad., Vol. VI, p. 388 (1885) schafft Williston für diese Gattung eine eigene Unterfamilie: *Stylogasterinae*. Von allen Myopinen unterscheiden sie sich sogleich durch den sehr langen Rüssel mit den fast fädlichen, lang zurückgekrümmten Lippen und das stark gekielte Untergesicht.

Untergesicht in allen Arten stark gekielt, silberweiß glänzend. Mundöffnung groß. Rüssel verhältnismäßig sehr lang, zweigliederig. Die Lippen lang, fadenförmig, nach außen umgerollt, fast stets weißlichgelb. Backen sehr schmal, silberweiß. Stirn ganz oder teilweise schwarz, mit großem, meist schildförmigem Ocellenfleck, der stark gleißt und drei kleine, glänzende Oellen trägt. Scheitel stets mit zwei auffällig langen, starren, schwarzen Borsten. Fühler dreigliederig. Zweites Glied an der Innenseite mit langem zahnartigen Fortsatz, der das dritte Glied umgreift. Fühlerborste rückenständig, dreigliederig. Augen in beiden Geschlechtern getrennt, deutlich fazettiert, am Innenrand mit größeren Fazetten. Körper sehr zart gebaut. Rückenschild mit auffallenden Langborsten in stets gleicher Anordnung. Schildchen am Hinterrand mit zwei Langborsten. Hüften auffallend lang, vor allem die Hinterhüften, mit charakteristischer Behaarung an der Spitze. Schenkel und Schienen lang, namentlich die der Hinterbeine. Hinterschenkel in den amerikanischen Arten stets mit zwei dunklen Ringen oder Halbringen, in den afrikanischen Arten nicht immer. Alle Schienen mit Enddornen, die der Hinterschienen meistens schwarz, die anderen weißlich. Hinterschenkel im ♂ und Spitzenpartie der keuligen Schienen in fast allen Arten unterseits dicht büstenartig behaart. Zuweilen die Beine mit besonderer, auffälliger Behaarung außerdem, Klauen klein; Haftläppchen schwach entwickelt. Hinter-

leib oft mit dunkler Zeichnung; im ♀ mit zweigliedriger Legeröhre, die im rechten Winkel zu den ersten (fünf) Ringen steht. Ein unpaares Organ („Theca“) fehlt vollkommen. Die Anhangsorgane des letzten Ringes, der schräg abgestutzt ist, bestehen in einem Spatel- oder tasterförmigem Mittelstück, das am Grunde zwei kleine Anhänge trägt. Die Teile sind selten gut zu erkennen. De Meijere, Tijdschrift voor Entomol. Bd. 55, p. 203 (1912) bildet das Mittelstück als zweispitzig ab. Der Hinterleib des ♂ ist hinten etwas kolbig. An der Spitze trägt er zwei kurze Anhänge, von denen einer gebogen nach hinten gerichtet ist. Der Flügelbau ist äußerst charakteristisch. Die Flügel sind schmal, die Adern verlaufen fast alle gerade, die Zellen sind daher sämtlich schmal und meist langgestreckt. Die zweite Basalzelle ist sehr kurz und namentlich die Analzelle. Die erste Hinterrandzelle ist fast so lang wie der ganze Flügel; sie endet im ersten Drittel der Discoidalzelle.

Über die Biologie berichtet namentlich Townsend in Ann. and Mag. Nat. Hist. ser. 6, Bd. 19, p. 23–24 (1897), der mehrere Arten in Vera Cruz beobachten konnte.

Bestimmungstabelle der Arten.

I. Afrikanische Arten.

1. Zweites und drittes Fühlrglied gleich lang. Scheitel total glänzend schwarz *S. frontalis* n. sp. ♂.
- Drittes Fühlrglied länger als das zweite. Scheitel rotgelb mit schwarzem Fleck 2.
2. Spitzen der Hintersehenkel schwarz. Schienen mit schwarzem Ring. Zweites Fühlrglied kaum $\frac{1}{3}$ so lang als das dritte.
S. complexa Big. ♂.
- Spitzen der Schenkel nicht schwarz. Schienen ohne Ring. Zweites Glied wenig kürzer als das dritte *S. leonum* Westw.

II. Amerikanische Arten.

Männchen.

1. Stirn vorn breit rotgelb 2.
- Stirn bis zu den Fühlern herunter schwarz oder schwarzbraun 3.
2. Hinterleib braungelb, teilweise weißschillernd mit deutlicher Rückenstrieme *S. stylosa* Towns.
- Hinterleib vorherrschend hellrotgelb, ohne jede Spur von Rückenstrieme *S. biannulata* Say.
3. Stirn ohne jede Spur von Silbertoment am Augenrand
S. minuta Towns.
- Stirn am Augenrand silberweiß 4.

4. Zweites Fühlerglied sehr kurz; drittes 5mal so lang als breit. Ocellenfleck mit konkaven Längsseiten. Hinterleib matt zimtbraun mit matten weißen Hinterrandsäumen. — *S. neglecta* Will.
 — Zweites Fühlerglied so lang als breit; drittes höchstens 2mal so lang als breit. Ocellenfleck mit konvexen Seiten. Hinterleib nie mit weißen, matten Säumen. Mittelschienen mit Borstenkamm. Metatarsus der Mittelbeine mit fünf langen schwarzen Borsten.
S. ornaticipes n. sp.

Weibchen.

1. Stirn vorn breit rotgelb 2.
 — Stirn bis zu den Fühlern herab schwarz oder schwarzbraun 3.
 2. Hinterleib braungelb mit deutlicher Mittelstrieme. — *S. stylosa* Towns.
 — Hinterleib größtenteils hell rotgelb ohne Mittelstrieme.
S. biannulata Say.
 3. Stirn ohne jede Spur von Silbertoment am Augenrand.
S. minuta Towns.
 — Stirn am Augenrand silberweiß 4.
 4. Drittes Fühlerglied 5mal so lang als breit. Legeröhre $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Körper *S. neglecta* Will.
 — Drittes Fühlerglied höchstens 2mal so lang als breit. Legeröhre höchstens körperlang 5.
 5. Alle Hinterleibsringe ganz oder teilweise schwarz. — *S. ethiopa* Towns.
 Hinterleib am ersten bis dritten Ring vollkommen rotgelb.
S. abdominalis n. sp.

1. *S. abdominalis* n. sp. ♀. — Bolivia.
 2. *S. biannulata* Say, 5. Journ. Acad. Sci. Philad., III, p. 81 (1823) [*Myopa*]; Wied., Außereurop. Zweifl., II, p. 243 (1830) [*Myopa stylata* F.]; Say, Ocyres Ent., p. 83 (1837); Macq., Dipt. Exot., II, 3, p. 17 (1843) [*Stylogaster stylatus* F.]; Say, Compl. Works, II, p. 72 (1859); Osten-Sack., Catal., p. 259 (1878); Willist., Trans. Connect. Acad., VI, p. 93 (1884); Kansas. Univ. Quart., I, p. 120 (1893); Aldr., Catal., p. 411 (1905). — Nord- und Südamerika.
confusa Westw., Proc. Zool. Soc. London, p. 271 (1850) [*Stylo-myia*]; Lw., Schaums Jahresbericht, p. 271 (1851) [*Stylo-myia*].
 3. *S. complexa* Big., 5. Revue et Magasin de Zoologie, No. 7, p. 4 (Separatum!) (1859) [*Ptychoproctus*]; Bezzi, Ditteri Eritrei, II, p. 195 (1908) [*Stylogaster*]. — Port Natal.
S. confusa Westw. = *S. biannulata* Say.

4. *S. ethiopa* Towns., ♀, Ann. and Mag. Nat. Hist., ser. 6, vol. XIX, p. 26 (1897); Willist., Biologia, III, p. 91 (1900); Aldr., Catal., p. 411 (1905). — Mittel- und Südamerika.
5. *S. frontalis* n. sp. ♂. — Belg. Kongo.
6. *S. leonum* Westw., ♂ ♀, Proc. Zool. Soc. London, XVIII, p. 269, t. XIX, f. 4 (1850) [*Stylomyia*]; Röder, Wien. Ent. Zeitg., XI, p. 286–288 (1892); Bezzi, Ditteri Eritrei, II, p. 195 (1908). — Sierra Leone, Kamerun, Belg.-Kongo.
7. *S. minuta* Towns., ♂ ♀, Ann. and Mag. Nat. Hist., ser. 6, vol. XIX, p. 27 (1897); Willist., Biologia, III, p. 91 (1892); Aldr., Catal., p. 411 (1905). — Mexiko, Peru.
8. *S. neglecta* Will., ♂ ♀, Trans. Conn. Acad., VI, p. 91 (1884); Kansas Univ. Quart., I, p. 120 (1893); Towns., Trans. Amer. Ent. Soc., XXII, p. 64 (1895); Aldr., Catal., p. 411 (1905). — Nord- und Südamerika.
stylata F., ♀, Wied., Außereurop. Zweifl., II, p. 244 (1830).
9. *S. ornatipes* n. sp., ♂. — Brasilien.
10. *S. stylata* F., ♀, Syst. Antl., p. 177 (1805); ? Wied., Außereurop. Zweifl., II, p. 243 (1830) [*Myopa*]; Macq., Suit. à Buffon, II, p. 39 (1835); Walk., List, III, p. 680 (1849); Ost.-Sack., Catal., p. 259 (1878); Willist., Canad. Entom., XX, p. 11 (1888); Roeder, Wien. Ent. Zeitg., XI, p. 287 (1891); Willist., Kans. Univ. Quart., I, p. 120 (1893); Aldr., Catal., p. 411 (1905). — Brasilien.
S. stylata F. partim. = *S. neglecta* Will.
11. *S. stylosa* Towns., ♂ ♀, Ann. and Mag. Nat. Hist., ser. 6, vol. XIX, p. 24 (1897); Willist., Biologia, III, p. 91 (1900); Aldr., Catal., p. 411 (1905). — Nord- und Südamerika.

Stylogaster leonum Westwood.

♂ Untergesicht durchaus silberweiß, glänzend, stark gekielt, im Grunde weißgelb. Mundöffnung groß, dreieckig, weißgelb. Stirn und Scheitel matt orangefarben, mit glänzend schwarzem, wie lackiert erscheinendem Ocellenfleck. Er ist hinten durch die Rückseite des wenig gewölbten Ocellenhöckers fast gerade begrenzt, nicht breiter als dieser. Er steigt dann, mit fast parallelen Seitenrändern beinahe bis zu den Fühlern herunter, hier fast halbkreisförmig abgerundet. Ocellenhöcker mit einigen starken, schwarzen Borsten. Die drei Ocellen sind klein, rotgelb. Der Augenrand der Stirn wird von einer fast bis zur Höhe der Ocellen hinaufsteigenden, immer schmaler werdenden, silberweißen Linie eingefasst. An jedem Ende des Ocellenhöckers steht hart am Scheitelrande eine auffallend lange, starre schwarze Borste, die so lang ist wie Stirn und Scheitel zusammen. Fühler leuchtend orange.

Erstes Glied fast kugelig, klein, oben mit einigen kurzen, schwarzen Börstchen. Oberrand des zweiten und dritten Gliedes eine gerade Linie bildend. Zweites Glied fast so lang als das dritte, an der Basis etwa halb so breit als an der Spitze, hier gerade abgestutzt, mit aufgesetztem kleinen Vorsprung am Oberrand, der das dritte Glied an der Innenseite ziemlich weit umgreift. Von der Basis bis zur Spitze dieses Vorsprungs gerechnet ist das zweite Glied sicher so lang wie das dritte; an der Außenseite gemessen ist das dritte $\frac{1}{2}$ mal länger als das zweite. Es ist parallelrandig, am Ende stumpf abgerundet. Das zweite Glied ist an der Außenseite oben und unten dicht, aber kurz zart schwarz beborstet. Die Oberkante des zweiten und dritten Gliedes ist weißschimmernd. Die Borste ist weit vor der Spitze eingelenkt, stark, lang, schwarz, länger als das dritte Glied. Der Rüssel ist schwarz, lang; jedes Glied ca. 5 mm lang. Die Spitze ist tief gespalten und nach außen umgeklappt. Diese Klappen sind gleich der Basis des Rüssels hellbraun. Hinterkopf unterhalb des Ocellenhöckers leuchtend orangerot. Unterhalb dieser Binde liegt ein stark silberweiß glänzender Fleck, der von einem breiten, samt-schwarzen Band eingefasst ist, das von Auge zu Auge reicht. Der Rest des Hinterkopfes ist silberweiß, mit äußerst zarter, schneeweißer Behaarung, die bis zu den Backen herabsteigt. Die Augen sind groß, mit grünlichem Schein. Die Facettierung ist sehr deutlich, wird nach dem Untergesicht zu etwas, aber kaum merklich größer, im Gegensatz zu den amerikanischen Arten. Die Augenränder sind ihrer ganzen Länge nach fast gleich weit voneinander getrennt. Ihre größte Nähe liegt eben unterhalb der Fühlerbasis. Rückenschild mikroskopisch fein schwarz behaart, im Grunde rotgelb, mit drei breiten, sehr schmal und unscharf getrennten rotbraunen Längsstriemen, die verschwommen vor dem Schildchen enden. Die Schulterbeulen und ein Fleckchen innerhalb sind glänzend bernsteingelb, etwas durchscheinend. Hinter diesen Fleckchen beginnen die Seitenstriemen. Die Mittelstrieme beginnt am Vorderrand des Rückenschildes selber. Das Schildchen und die Partie davor sind durchscheinend bernsteingelb. Hinter den Schulterbeulen stehen drei verschieden lange schwarze Borsten, unterhalb und oberhalb der Flügelwurzel je eine sehr lange, vor dem Schildchen jederseits eine, am Hinterrand des Schildchens zwei auffallend lange Borsten. Hinterrücken unten rotgelb, oben und seitlich weißlichgelb, glasig. Brustseiten glasiggelb mit rotgelben Partien. Schwinger rotgelb. Vorder- und Mittelbeine nebst Hüften blaßgelb, seidig weiß anliegend behaart. Viertes und fünftes Tarsenglied hellbraun, mit sehr dichter und kurzer schwarzer Behaarung. Klauen schwarz, Haftläppchen weißlich. Hinter-

beine nebst Hüften rotgelb. Die Hintersehienen im Spitzendrittel keulig, weißlich, hier weiß behaart, sonst durch sehr dichte schwarze Beborstung graulich erscheinend. Am Ende tragen sie zwei oder drei starke Borsten. Hinterbeine viel länger und stärker als die übrigen. Vorder- und Mittelhüften mit je einer auffallend langen schwarzen Borste, Hinterhüften am Ende mit einem dichten Borstenkranz. Hinterleib glänzend rotgelb, mit äußerst zarter, anliegender, schwarzer Behaarung. Sechs fast gleich lange Ringe. Der siebente trägt die Genitalorgane, die bei allen Arten recht schlecht zu erkennen sind. Es sind zwei tasterartige, lange, stumpf endende Anhänge, die seidig weiß behaart sind. Bauch blasser, an der Basis sehr lang, aber zart rotgelb behaart, an der Spitze kurz und schwarz. Flügel glashell. Adern stark, schwarz. Länge 9 mm, mit Fühlern 10 mm.

Belg. Kongo; Mufunga, I. XII. auf Labiaten. Sierra Leone, Kamerun.

♀. Gleich dem ♂. Augenfacetten am Innenrand bedeutend größer, stark glänzend. Der Körper ist heller gefärbt. Der Hinterleib von eigentümlicher Gestalt, bis zum vierten Ring an Breite langsam zunehmend, dann bis zum siebenten stark sich verschmälernd. Zweiter bis fünfter Ring fast gleich lang. Sechster bedeutend kleiner, so lang wie der erste. Siebenter dreimal so lang als der sechste. Die eigentliche Legeröhre besteht aus diesem siebenten Ring und einem zugespitzten Rohr, das am Ende schräg abgestutzt ist, so daß die Vorderpartie fast um $\frac{1}{3}$ länger ist als die Hinterpartie. Die Beborstung dieses Teiles ist äußerst lang und dicht schwarz. In der Öffnung erscheint ein stark verlängertes, löffelförmiges mittleres Organ mit zwei seitlichen, stark zugespitzten Anhängen. Länge 13 mm, inkl. Fühler 14,5. Hinterbeine inkl. Hüften 15,5 mm.

Belgischer Kongo, Mufunga, I. XII. auf Labiaten. Sierra Leone, Kamerun.

Stylogaster complexa Bigot.

♂. Von Röder als Varietät von *S. leonum* aufgefaßt, muß, schon wegen der Fühlerbildung in der beigegebenen Zeichnung, eine andere Art sein. Das zweite Fühlerglied ist kaum $\frac{1}{3}$ so lang als das dritte; die Borste ist fast endständig.

Testaceus. Abdomine, apice, paulo brunnescente. Antennis et fronte rubidis, stylo nigro. Haustello nigro, basi rufo. Facie argentea. Vertice, macula trigona nigra. Pedibus pallide flavis, posterioribus testaceis, femoribus apice, nigris, tibiis late nigro-annulatis, apice albidis, tarsis nigris. Alis pallidissime flavis.

Long. 11 mm. — Port Natal. Tafel 11, fig. 4, 4a—c.

Ich kenne die Art nicht.

***Stylogaster frontalis* nov. spec.**

5. Gleich vollkommen *S. leonum*, aber Stirn und Scheitel total eben und glänzend schwarz, wie poliert. Am Augenrand, bis zu den Fühlern herab, schmal linear samtenschwarz eingefärbt, neben den Fühlern, gleich dem ganzen Untergesicht stark silberweiß glänzend. Rüsselenden fast weißlich. Fühler wie bei *S. leonum*, aber das zweite und dritte Glied gleich lang (außen gemessen); bis zum Vorsprung gerechnet ist das zweite länger als das verhältnismäßig kleine dritte Glied. Zweites Glied oben an der Spitze so dicht schwarz beborstet, daß hier dem unbewaffneten Auge fast ein Fleck erscheint. Hinterkopf fast ganz weißgrau, ziemlich glanzlos. Scheitelblase am Hinterrand gelblich, glänzend, samtenschwarz eingefärbt. Im Schwarz liegen zwei unten zusammenfließende gelbweiße Flecken. Der ganze Körper glasig gelbbraun, nicht leuchtend orange. Die Rückenstriemen sind als bräunliche Flecken angedeutet. Beborstung und Flügel wie bei *S. leonum*, erstere und Flügeladern zarter. Alle Beine ganz blaßgelbbraun. Hinterhüften mit nur wenigen, aber sehr langen, schwarzen Borsten an der Spitze, ohne Borstenkranz. Vorder- und Mitteltarsen an der Spitze, Hintertarsen ganz schwarz. Klauen schwarz, Haftlappchen weißlich. Hinterbeine inkl. Hüften 11 mm lang. Hinterleib am Hinterrand des zweiten bis vierten Ringes schmal braun gesäumt, so daß er bandiert erscheint. Letzte Ringe unbestimmt verdunkelt. Erster und zweiter Ring an der Basis seitlich mit je vier schwarzen Borsten in einer Reihe. Länge inkl. Fühler 7 mm.

Belgischer Kongo, Elisabethville, 19. IV. 2 ♂. Type: Coll. Kröber.

***Stylogaster stylosa* Towns.**

5. Kopf weißgelb. Untergesicht, Backen und ein schmaler Streifen am Augenrand bis zur Mitte der Stirn silberweiß glänzend. Stirn in der vorderen Partie hell weißgelb, dann tief samtenschwarz, mit glänzendem etwas hellbräunlichem, schildförmigem Ocellenfleck. Stirnbeborstung wie gewöhnlich. Erstes Fühlerglied klein, fast kubisch, blaßgelb. Zweites und drittes Glied (außen gemessen) fast gleich lang; innen gemessen ist das zweite wegen des langen Fortsatzes länger als das dritte. Erstes Glied oben an der Spitze mit einem Kranz zarter, schwarzer Börstchen. Zweites Glied an der Basis schmal, weißgelb, nach der Spitze zu allmählich in Okergelb übergehend und hier dicht schwarzborstig. Fortsatz des zweiten und Spitze bzw. die ganze Unterseite des dritten Gliedes hellrotbraun. Oberseite bzw. Spitze schwarzbraun. Drittes Glied an der Basis etwas bauchig, an der Spitze stumpf abgerundet. Borste etwa so lang wie das dritte Glied. Hinterkopf oben und in der Mitte samtenschwarz; unterhalb der Scheitelblase liegen zwei isolierte, weiß-

gelbe Schillerflecken. Der ganze Augenrand breit weißschillernd eingefärbt, mit kurzer, weißer Behaarung. Backen lang, fast wollig weiß behaart. Rüssel lang, jedes Glied gut 5 mm lang (nach Townsend 3 mm!). Erstes Glied fast bis zur Hälfte weißgelb; zweites im Spitzendrittel fast weiß. Rückenschild im Grunde gelbbraun, mit drei breiten, fast zusammengefloßenen, schwarzbraunen Striemen. Die mittlere beginnt breit am Hals, ist hier oft durch eine helle Längslinie gespalten, reicht bis zur Quernaht und verläuft von hier aus als schmale, schlecht begrenzte Linie bis zum Schildchen. Die Seitenstriemen beginnen hinter den weißgelben Schulterbeulen und den innerhalb derselben liegenden weißgelben Flecken, sind an der Quernaht durch eine zarte gelbe Querlinie unterbrochen und enden eben vor dem Schildchen. Von ihnen zieht sich eine breite, aber wenig intensiv braun gefärbte Strieme quer über die blaßgelben Brustseiten hin. Behorstung des ganzen Körpers wie gewöhnlich. Schildchen blaßgelb, Mitte schwarzbraun, glänzend. Hinterrücken schwarz, oben und seitlich gelbbraun, etwas glasig. Rückenschild zart anliegend schwarz behaart. Vorder- und Mittelbeine nebst Hüften weißgelb, die letzten Tarsenglieder braun. Behaarung äußerts zart, vorherrschend weiß, stellenweise schwarz, namentlich an den Tarsen. Alle Klauen rotbraun mit schwarzer Spitze; alle Haftlappchen weiß. Hüften lang, an der äußersten Spitze lang weiß wollig behaart, mit vereinzelt schwarzen Haaren. Die ganzen Brustseiten und Hüften äußerst zart silberweiß bereift. Hinterhüften glänzend blaßbraun. Hinterschenkel und -schiene dicht schwarz behaart, an der Unterseite fast büstenartig. Hinterschenkel mit zwei breiten, braunen Ringen und mit braunen Knien. Hinterschienen zuweilen mit Silberschimmer, an der äußersten Basis und im Spitzendrittel schwarzbraun gleich den ganzen Hintertarsen. Schwinger blaß rotgelb, Knöpfchen groß, braun. Hinterleib glasig braungelb, mit eigentümlichem fast weißen Glanz. Erster Ring ganz schwarzbraun, die anderen mit mehr oder weniger breiter schwarzbrauner Binde am Hinterrand, die in der Mitte in eine Linie ausgezogen ist, so daß eine Rückenstrieme entsteht. Am zweiten Ring ist diese am breitesten, so daß dessen braune Zeichnung ein Dreieck darstellt. Behaarung kurz anliegend schwarz, am ersten Ring seitlich lang abstehend weiß behaart. Der zweite Ring trägt seitlich vier oder fünf lange starre Borsten. Flügel groß, etwas bräunlich tingiert. Länge 7–9 mm inkl. Fühler. Länge der Flügel 6–8 mm.

Cotype: Coll. Bezzi.

Peru, Pachiteamündung, 150 m; Larithal 800–3000 m. II, VIII. bis 20. XI. Santa Cruz, Santos, Rio Grande do Sul, Mexiko, Vera Cruz.

Gleicht dem ♂ vollkommen. Fühler bedeutend dunkler, zweites und drittes Glied fast ganz braun, drittes Glied mit schwarzbrauner Spitze. Die Zeichnung des Rückenschildes fast ganz zusammengeflossen. Die sonst ganz schwarz behaarten Schienen sind an einer Stelle vor der schwarzen Spitze hellweiß behaart. Hinterleib eigentümlich metallisch glänzend; die braune Zeichnung dunkler, daher deutlicher. Der erste Ring der fast hinterleibslangen Legeröhre ist trichterförmig; an der Basis breit, dann kegelförmig verjüngt, mit parallelwandigem Endstück; Unterseite und beide Enden blaßgelb, der Rest braunschwarz. Zweiter Ring ganz schwarzbraun, fast schwarz, glänzend. Die Anhangsorgane sind von gewöhnlicher Bildung; ein löffelförmiges glänzend schwarzes Mittelstück, das am Grunde zwei kleine tasterartige Gebilde trägt. Behaarung des Endstückes lang und schwarz. Länge 9,5–10,5 mm.

Cotype: Coll. Bezzi.

Peru, Pachiteamündung, 150 m, Laristhal 800–3000 m; II. VIII bis 20. XI.; San Rafael–Vera Cruz, 29. III., Brasilien (als *S. confusa* in Coll. Winthem), Rio Grande do Sul; Mexiko, Orizaba, 5. V.; Santa Cruz; Santos. Mir liegen 14 ♂ und 22 ♀ vor.

Stylogaster biannulata Say.

5. Sehr blaß gefärbte Art. Untergesicht und Backen bleichgelb mit intensivem Silberseiller, der neben den Fühlern am Augenrande hinaufsteigt und als haarfeine Linie fast den Scheitel erreicht. Stirn in der vorderen Partie hell ockergelb, dann schön mattbraun, samtartig. Ocellenfleck etwas blasser braun, an der äußersten Spitze fast gelbbraun, stark glänzend, schildförmig. Hinterkopf grauschwarz, weißlich tomentiert. Scheitelblase glänzend braun. Rüssel lang, schwarz; äußerste Basis gelbbraun, äußerste Spitze weißgelb. Erstes Fühlerglied kurz, weißgelb. Zweites weißgelb, durch dichte, schwarze Behaarung dunkler erscheinend; an der Außenseite gemessen so lang wie das dritte. Der Fortsatz ist bräunlich, lang und spitzig. Drittes Glied kurz, breit, rotgelb. Endborste braunschwarz. Rückenschild, Schildehen und Brustseiten ganz blaß gelbbraun. Rückenschild mit drei breiten, fast zusammengeflossenen glänzend schwarzen Striemen, in denen die Quernaht als haarfeine, braungelbe Linie erscheint. Seitenstriemen in Flecken aufgelöst, hinter den Schulterbeulen beginnend. Mittelstrieme, am Hals beginnend, endet weit vor dem Schildehen. Brustseiten ohne Strieme. Hinterrücken unten glänzend schwarzbraun. Schwinger blaß rotgelb. Knopf braun. Hinterleib verhältnismäßig breit und flach. Erster bis vierter Ring ganz blaß rotgelb, Rest braunschwarz. Analsegment rotgelb. Behaarung am ganzen Hinterleib zart, anliegend, schwarz; nur an den Seiten des ersten Ringes abstehend,

lang, weiß und an den Seiten des zweiten Ringes noch länger abstehend schwarz. Vorder- und Mittelbeine nebst Hüften bleichgelb. Vorderhüften weißlich tomentiert, am Ende sehr lang, aber äußerst zart schwarz behaart. Die zwei letzten Tarsenglieder durch schwarze Behaarung etwas verdunkelt. Behaarung sonst weiß. Alle Klauen schwärzlich; alle Haftläppchen weiß. Hinterhüften hinten kaum etwas bräunlich, lang schwarz behaart. Hinterbeine dunkler als die anderen, schwarz behaart. Schenkel in der Basalhälfte dicht, aber zart schwarz behaart, büstenartig, mit zwei schmalen, ziemlich scharf begrenzten braunen Halbringen. Hinterschienen im Spitzendrittel schwarzbraun, davor ein weißlicher, weiß behaarter Fleck. Hintertarsen schwarzbraun, schwarz behaart, stark. Flügel etwas bräunlich tingiert. Länge 7,5 mm. Jedes Rüsselglied 3 mm lang.

Texas (?), Pennsylvania, Delaware, Brasilien.

♀. Gleich dem ♂ vollkommen. Hüften mit sehr wenigen, langen Haaren. Hinterschinkel ohne Bürstenhaare. Hinterleib mehr verdunkelt. Zweiter und dritter Ring mit schwarzbrauner Hinterrandsbinde, die sich am zweiten Ring keilförmig nach vorn erweitert und den Vorderrand erreicht. Vierter Ring gleich den folgenden schwarz, aber mit breiter, gelbroter Vorderrandsbinde. Die Seiten des vierten und fünften Ringes weißschimmernd. Die zwei Glieder der Legeröhre fast gleich lang, schwarz glänzend, etwas grau bereift, beide an der Spitze rotgelb. Endglied stark behaart, ebenso der vorragende Zapfen. Flügel fast hyalin. Länge 9 mm.

Texas (?), Pennsylvania, Delaware, Brasilien.

Stylogaster stylata F.

Præcedentibus (Con. macrocephala, flavipes) minor. Antennae clavato acuminatae testaceae. Haustellum corporis longitudine in medio geniculatum. Os argenteo villosum. Vertex niger. Thorax niger utrinque puncto calloso flavo. Abdomen cylindricum, nigrum, segmentis basi late flavis. Stylus ani elongatus, acutus. Alae hyalinae. Pedes flavi, femoribus posticis annulis duobus fuscis.

Ich weiß nicht, ob diese Art wirklich mit *S. biannulata* Say zusammenfällt. Osten-Sacken setzt sie in seinem „Catalogue“ 1878 mit *St. confusa* Westwood als Synonyme zu *S. stylata* F. Williston fügt dieser Synonymie (Trans. Connect. Acad., VI, p. 93) ein ? hinzu. Townsend vermutet, daß Wiedemanns *S. stylata* F. mit seiner *S. stylosa* zusammenfällt. Aus Frankfurt erhielt ich nur das ♀, das Wiedemann erwähnt, und das tatsächlich *S. neglecta* Will. ist. Gegen die Synonymie mit *S. biannulata* Say spricht m. E. die Bemerkung Wiedemanns l. c. p. 244: „Hinterleib gelb, an der Spitze der Abschnitte

eine schwarze oder schwärzlich braune Binde, von der zuweilen eine Strieme nach vorn läuft, die sich an der Wurzel des zweiten Abschnitts zu einem Dreieck erweitert.“ Das paßte für *S. stylosa* Towns.

***Stylogaster minuta* Towns.**

♂. Untergesicht bis zu den Fühlern hinauf weißgelb mit intensivem Silberschiller. Stirn vollkommen sauntschwarz, genau im Halbkreis an der Fühlerbasis beginnend. Das Weiß des Untergesichts steigt nicht über die Fühler aufwärts. Der Ocellenfleck stellt ein fast gleichseitiges Dreieck dar, dessen Seiten ausgebuchtet sind, so daß eine Art Schild entsteht. Dies Dreieck erscheint braun und ist nur um die einzelnen Ocellen herum schwärzlich. Jedes Rüsselglied ist gut 2,5 mm lang (nach Townsend 2 mm), das Basalglied ist größtenteils weißgelb, die Spitze des Rüssels fast weiß. Fühler blaß rotgelb. Das Basalglied ist breiter als lang, fast weißgelb. Die Basis des zweiten Gliedes ist bedeutend schmaler als das erste Glied. Zweites und drittes Glied gleich lang. Der Fortsatz des zweiten verhältnismäßig lang. Beborstung zart, schwarz. Endborste stark, schwarz. Beborstung des gesamten Körpers normal, aber verhältnismäßig länger und stärker als bei allen anderen Arten. Rückenschild durchaus glänzend schwarzbraun. Die ganzen Brustseiten, Schulterbeulen und die Partie vor dem Schildehen weißgelb. Brustseiten über den Mittelhöften mit dem Anfang einer blaßbraunen Strieme. Schwinger braun, Stiel gelblich. Schildehen und Hinterrücken glänzend schwarzbraun; letzterer seitlich und oben gelblichweiß. Hinterleib schwarz, glänzend. Vorderrand aller Ringe blaß braungelb, am zweiten bis fünften Ring sich seitlich stark erweiternd und den Hinterrand erreichend. Vorder- und Mittelbeine nebst Hüften weißgelb, die äußersten Tarsenenden etwas bräunlich. Enden aller Hüften mit wenigen langen, schwarzen Borstenhaaren. Hinterhüften an der Hinterseite blaßbräunlich, mit stärkerer Behaarung. Hinterbeine blaßbraun. Schenkel mit zwei scharf begrenzten dunklen Ringen, unterseits dicht büstenartig schwarz behaart, im übrigen sehr kurz anliegend schwarz behaart. Hinterschienen an der äußersten Basis ziemlich stark gekrümmt, im Spitzenteil etwas keulig, braun, mit dichter, anliegender schwarzer Behaarung, die gegen das Ende zu fast büstenartig auftritt. Klauen schwärzlich; Haftläppchen weiß. Flügel fast hyalin, etwas graulich. Länge 5,5–6 mm.

Peru, Laristhal 1000–3000 m. 11. 15. VIII. 4 ♂; Mexiko, Vera Cruz. 3 ♂.

Ich kenne das ♀ nicht. Nach Towns., Ann. and Mag. of Nat. Hist., 1897, sér. 6, vol. 19, p. 27, gleicht es dem ♂ vollkommen. Länge ohne Legeröhre 4 mm, mit Legeröhre 6 mm. Viertes Hinterleibs-

segment oft ganz schwarz. Legeröhre schwarz, an der Basis gelb. Anhänge gelb mit zwei tasterartigen, länglichen Fortsätzen.

***Stylogaster neglecta* Will.**

♂. Ausgezeichnet durch die Fühler und die matte Färbung. Unter- gesicht und Backen silberweiß. Rüssel schwarz, äußerste Basis gelblich, äußerste Spitze weißlich. Der Silberglanz tritt am Augenrand auf die Stirn, wo er sich etwa auf der Mitte verliert. Stirn matt samtbraun, nicht schwarz. Der Ocellenfleck ist heller braun, im oberen Teil mit bleigrauem Schein. Im Gegensatz zu allen anderen Arten verläuft seine Längsseite konkav, so daß die Spitze sehr scharf ausgezogen ist. Ocellen glänzend schwarz. Erstes Fühlerglied blaßgelb, eigentümlich nach oben gerichtet, tassenförmig, breiter als lang. Zweites Glied blaßgelb, an der Innenseite oben dunkelbraun; hier besonders dicht schwarz beborstet. Es ist wenig länger als das erste. Der Fortsatz ist so lang als das zweite Glied selber, rotgelb, scharf zugespitzt. Drittes Glied mindestens 4,5–5mal so lang als das zweite (außen gemessen), fast parallelrandig, unterhalb der Mitte am breitesten, am Ende stark abgerundet, rotgelb. Fast der ganze Oberrand ist schmal schwarzbraun gefärbt. Borste schwarz, etwa halb so lang als das dritte Glied. Hinterkopf schwarzbraun, fast ganz silberweiß schimmernd, mit weißer Behaarung. Rückenschild matt schwarzbraun, zart goldgelb, anliegend behaart. Beborstung des ganzen Körpers verhältnismäßig zart. Schulterbeulen weißlich. Raum vor dem Schildchen, Schildchen, oberer Teil des Hinterrückens, Brustseiten glasig weißbraun. Brustseiten weißschimmernd mit blaßbrauner Strieme, die die Mittelhäften erreicht. Schwinger ganz blaß ockergelb. Hinterleib matt, zimtbraun. Jeder Ring trägt, kaum wahrnehmbar, in ganz blaßbrauner Farbe die Zeichnung der anderen Arten. Zweiter bis vierter Ring am Vorderrand weiß mit weißer Behaarung. Die übrige Behaarung schwarz. Vorder- und Mittelbeine nebst Hüften weißgelb, die drei letzten Tarsenglieder etwas schwärzlich. Alle Klauen schwarz, Haftläppchen weiß. Behaarung und Endborsten der Schienen äußerst zart, weiß. Hüften ohne lange wollige Behaarung. Hinterbeine blaß gelbbraun, durch dichte, zarte, schwarze Behaarung dunkler erscheinend. Hinterhäften spärlich zart weiß behaart mit einigen schwarzen Borsten, an der Hinterseite kaum etwas bräunlich. Hinterschinkel mit zwei scharf begrenzten, sehr kleinen, schwarzen Ringen, die die Unterseite nicht erreichen. Hinterschienen an der äußersten Spitze schwärzlich, davor mit einer weißlichen, weiß behaarten Makel, die silberig glänzt. Endsporne schwarz, Tarsen schwarz. Flügel hyalin. Länge 6,5–7,5 mm. Erstes Rüsselglied 3 mm, zweites 2 mm.

Riverton N. J., 30. VII. 2 ♀. Connecticut.

♀. Hierher Wiedemanns ♀ von *S. stylata* (Auß. zweifl. Ins., II, p. 244), das mir auch vorliegt. Es gleicht dem ♂ vollkommen. Hinterleib am zweiten bis fünften Ring mit weißen Hinterrandsbinden. Es ist das größte ♀, das ich von der Gattung je sah. Die Fühler sind fast 2 mm lang, die Länge des Körpers inkl. Fühler beträgt 22 mm, wovon 13 mm auf die Legeröhre kommen. Dieselbe ist bis zur Spitze hin kaum verjüngt. Das erste Glied ist 10 mm lang, fast unbehaart, schwarzbraun, an der Basis gelbbraun; das zweite ist 3 mm lang, an der Basis braunschwarz, dann weißlich, an der Spitze schwarz, dicht, wollig weißgelb behaart. Die Hinterschenkel sind am äußersten Ende schwärzlich. Willistons ♀ maßen $5\frac{1}{2}$ –6 mm, die Legeröhre 6 mm.

Brasilien, Riley County Kansas: Connecticut.

Nach Williston namentlich in Blüten von *Cephalanthus*.

***Stylogaster ornatipes* nov. spec.**

♂. Untergesicht und Backen silberweiß. Mundöffnung groß, Kiel daher verhältnismäßig kurz, aber hoch. Rüssel abgebrochen, an der Basis schwarz. Stirn und Scheitel samtschwarz, am Augenrand bis zur Spitze des Ocellenflecks hinauf silberweiß. Ocellenfleck glänzend schwarz, schildförmig. Oberhalb der Fühler liegt, um deren Basis herum, ein hellgelbes, halbkreisförmiges Fleckchen. Erstes Fühlerglied blaßgelb, so lang wie breit, an der Basis wenig verschmälert; zweites und drittes dunkelrotbraun. Zweites Glied länger als breit, schwarzborstig, fast ein gleichzeitiges Dreieck bildend. Fortsatz verhältnismäßig klein, spitzig. Drittes Glied gut zweimal so lang als das zweite (am Außenrand gemessen). Oberrand gerade; Unterrand stark ausgebuchtet, daher das Glied plump und breit erscheinend. Borste ziemlich nahe der Spitze eingelenkt. Erstes und zweites Glied schwarz, drittes fehlt. Hinterkopf tief samtschwarz, teilweise, namentlich am Augenrand, silberweiß tomentiert, mit weißer Behaarung. Rückenschild schwarz, matt, dicht anliegend rotbraun behaart. Rückenschild vor dem Schildchen, in dem Raum hinter der verkürzten Mittelstrieme, bräunlich weiß, desgleichen das Schildchen und die Flächen neben dem Hinterrücken. Brustseiten blaß gelbbraun, mit breiter, brauner Querbinde. Schwinger gelbbraun mit schwärzlichem Knopf. Hinterleib auffallend schlank, schwarzbraun, glänzend. Dritter bis fünfter Ring mit mehr oder weniger deutlichem, blaßgelbbraunem Seitendreieck; die letzten Ringe zart gelbbraun. Behaarung kurz anliegend schwarz, nur an den hellen Partien sowie seitlich am ersten und zweiten Ring abstehend weiß. Behaarung am zweiten Ring lang borstlich. Vorder- und Mittelbeine nebst Hüften blaßgelbbraun. Die drei letzten Tarsen-

glieder kaum etwas bräunlich. Alle Klauen schwärzlich, alle Haftlappchen weißlich. Vorderhüften an der Spitze mit langer, schwarzer Behaarung. Mittelschienen in der Spitzenhälfte keulig verdickt. Hier an der Innenseite, aber ganz allmählich nach der Vorderseite herumsteigend, eine schräg verlaufende Reihe tiefschwarzer, langer Borsten, die nach der Spitze zu an Länge abnehmen. Metatarsus der Mittelbeine lang, an der Vorderseite im ersten Drittel etwas ausgebuchtet und hier eine Reihe von fünf auffallend langen, gleichlangen, starken schwarzen Borsten tragend. Hinterhüften hinten mit braunem Fleck. Hinterschenkel mit sehr zarter, wenig langer Behaarung an der ganzen Unterseite; gelbbraun, anliegend schwarz behaart, mit zwei breiten, braunen Ringen. Schienen schwarzbraun, vor der Spitze mit weißem Ring, der glänzend weiß behaart ist. Tarsen schwärzlich. Flügel blaßbraun, stark irisierend. Länge 7,5 mm.

Brasilien, 1 ♀. Bestimmt als *S. confusa* Westw. in Winthems Sammlung.

Type: K. K. Hofmus. Wien.

Stylogaster ethiopa Towns.

♀. Untergesicht, Backen und Stirn am Augenrand bis zur Mitte hinauf weißgelb mit intensivem Silberschiller. Rest der Stirn samt-schwarz mit glänzend schwarzem, lackiert erscheinendem Ocellenfleck, wie in den anderen Arten schildförmig. Erstes Fühlerglied ganz klein, blaßgelb. Zweites und drittes Glied schwarzbraun, drittes an der Unterseite teilweise rotgelb. Das zweite Glied ist an der Basis so schmal wie das erste, an der Spitze so breit wie es lang ist; es ist also ein gleichseitiges Dreieck. Außen gemessen ist es halb so lang als das dritte. Behorstung dicht, kurz, schwarz. Fortsatz sehr lang. Fühlerborste kürzer als das dritte Glied. Zweites und drittes Glied manchmal eigentümlich weißseidig schimmernd. Rüssel lang, jedes Glied 4—5 mm lang. Basis gelblich, Spitze weißlich. Hinterkopf tiefschwarz, mit seidigem, weißgrauem Schimmer, namentlich am Augenrand und unterhalb der Scheitelblase. Behaarung schneeweiß. Kopf- und Rückenschildborsten normal. Rückenschild tiefschwarz, glänzend, wie bei *S. minuta* mit bläulichem Schein. Schulterbeulen und Brustseiten glasig weißgelb. Schildchen und die Partie davor bräunlich. Rückenstriemen meistens nicht wahrnehmbar. Brustseiten mit breiter, schwarzer Strieme oberhalb der Mittelhüften. Behaarung des Rückenschildes kurz, anliegend, schwarz. Hinterrücken glänzend schwarz, seitlich gelbbraun. Schwinger dunkelgelb mit hellbraunem Knöpfchen. Hinterleib im Grunde tiefschwarz, stark glänzend. Zweiter bis vierter Ring am Vorderrand durchscheinend, stark glänzend gelbbraun. Diese Zeichnung ist in der

Mitte durch eine Art Rückenstrieme unterbrochen, so daß man auch sagen könnte, jeder dieser Ringe am Vorderrand mit zwei seitlich stark erweiterten hellbraunen Flecken. Fünfter Ring mit angedeutetem dunkelkastanienbraunem Vorderrandfleck. Behaarung schwarz, anliegend, auf den hellen Partien goldgelb oder weißlich, namentlich seitlich. Erster Ring der Legeröhre zweimal so lang als der zweite, schwarz, an der äußersten Spitze bräunlich. Zweiter an der Basis matt gelbbraun, dann schwarz, stark glänzend. In gut erhaltenen Tieren ist diese Basis weißglänzend, z. T. der Grund selber weißlich. An der schräg abgestutzten Scheide fallen etliche sehr lange, schwarze Borsten auf. Aus ihr ragt ein tüsterförmiges Gebilde heraus, das stark behaart, fast gefiedert erscheint. An seiner Basis scheinen zwei kleine, stark behaarte Fortsätze zu sitzen. Mittel- und Vorderhüften weißlich, ganz zart und fein schwarz behaart. Vorder- und Mittelbeine dunkler, mehr gelb. Mittelschenkel an der Basis manchmal etwas gebräunt. Vorder- und Mittelschienen mit langen, weißen Endspornen, Hinterschienen mit schwarzen. Vorder- und Mitteltarsen ganz blaßbraun, infolge der dichten, schwarzen Behaarung dunkler erscheinend. Alle Klauen dunkelbraun, mit schwarzen Spitzen; Haftläppchen weißlich. Hinterhüften blaßgelb, an der ganzen Hinterseite stark geschwollen und glänzend kastanienbraun. Hinterschenkel blaßgelb mit zwei schwarzbraunen, scharf begrenzten Ringen, die die Enden frei lassen. Schienen schwarz; vor der Spitze, im Beginn des keuligen Teils, ein weißgelber Ring, der an einer Stelle blaßgelb, fast weiß behaart ist, während die ganzen Hinterbeine sonst schwarz behaart sind. Hintertarsen schwarz, schwarz behaart. Länge 5–8 mm inkl. Fühler. Legeröhre 7–8 mm. — Ein ♀, besonders hell gefärbt, hat am ersten Hinterleibsring zwei rotgelbe Flecke. Rückenschild mit zwei gelbbraunen Längslinien und gelbbrauner Quernaht.

Cotype: Coll. Bezzi.

Brasilien: San Rafael, Vera Cruz; Santa Cruz; Santos; Peru. Pachiteamündung und Laristhal 1000–3000 m. 11.–16. VIII. Mir liegen 25 ♂ vor.

***Stylogaster abdominalis* nov. spec.**

... Untergesicht sehr schmal, nebst den Wangen intensiv silberglänzend; an der Stirn steigt dieser Glanz bis zur Spitze des Ocellenflecks hinauf. Stirn und Scheitel tief samtenschwarz. Ocellenfleck glänzend schwarz, mit bräunlichem Fleck in der Mitte. Rüssel lang, dunkelbraun, an der Basis unten gelblich, an der Spitze weißlich. Jedes Glied 4 mm lang. Fühler dunkelgelbbraun. Erstes Glied fast quadratisch. Zweites Glied nach der Spitze zu dunkler, oben fast schwarzbraun; an der Spitze

etwa $2\frac{1}{2}$ mal so breit als an der Basis; etwa $\frac{2}{3}$ so lang als das dritte Glied (außen gemessen). Fortsatz kurz kegelförmig, weißlich bereift. Drittes Glied lang eiförmig, ziemlich gleichmäßig verjüngt; oben, nahe der Spitze, mit schwarzbraunem Fleck. Borste länger als das zweite Glied, ziemlich nahe der Spitze eingelenkt. Hinterkopf samt schwarz, weiß tomentiert, unter der Scheitelblase mit zwei isolierten, weißlichen Flecken. Behaarung weiß. Behorstung des ganzen Körpers normal. Rückenschild stark glänzend, schwarz, ganz kurz anliegend, schwarz behaart. Schulterbeulen glasig weißgelb. Schildchen und die Partie davor glasig hellgraubraun. Hinterrücken in der Mitte mattschwarz. Brustseiten bleichgelb, mit kurzer, breiter, brauner Strieme. Schwinger blaßgelb, das Knöpfchen schwarzbraun. Hinterleib stark glänzend. Erster Ring braunrot, seitlich lang abstehend weißgelb behaart. Zweiter und dritter Ring ganz, vierter an der Basalhälfte, fünfter am Basaldrittel glänzend rotgelb. Der Rest ist schwarz. Behaarung kurz, schwarz, nur an der Basis des vierten und fünften Ringes vorn seitlich gelb. Zweiter Ring seitlich lang abstehend schwarz behaart. Die Legeröhre besteht aus zwei langen Gliedern. Erstes Glied an der Basis rotgelb mit weißem Schimmer, sonst glänzend schwarz; zweites mattschwarz, an der Basis weiß. Das sehr lang hervorragende Anhangsorgan schmal spatelförmig, dicht schwarz behaart. Vorder- und Mittelbeine nebst Hüften bleichgelb. Hüften ohne lange Behaarung an der Spitze. Behaarung und Enddorne kurz, weißgelb. Hinterbeine nebst Hüften rotgelb, ohne büstenartige Behaarung. Hinterschenkel mit zwei breiten, schwarzen Ringen. Hinterschienen keulig, schwarzbraun, vor der Spitze mit weißlichem Ring, der glänzend weißgelb behaart ist. Tarsen schwarzbraun. Schienenenddorne schwarz. Flügel graulich tingiert, intensiv irisierend. Länge 10,5 mm.

Bolivia, Mapiri Saramponi, 700 m. Januar. 1 ♀. Type: Mus. Dresden.

H. Sauter's Formosa-Ausbeute; Hemiptera Heteroptera I.

Aradidae, Pyrrhocoridae, Myodochidae, Tingidae, Reduviidae,
Ochtheridae.

Von Dr. E. Bergroth (Turtola, Finnland).

Im folgenden sind nur die von Sauter in den Jahren 1907–1911 gesammelten und dem Deutschen Entomologischen Museum eingesandten Arten berücksichtigt. Später hat dieser verdienstvolle Sammler dem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [3_1914](#)

Autor(en)/Author(s): Kröber O.

Artikel/Article: [Das Genus Stylogaster Macqu. \(Dipt.\). 338-353](#)